

Zugänglich zu machende Gegenanträge
zur Hauptversammlung
der Allianz SE
am 21. Mai 2008

Letzte Aktualisierung: 9. Mai 2008

Nachfolgend finden Sie alle zugänglich zu machenden Anträge von Aktionären sowie die Stellungnahmen der Gesellschaft dazu. Sie können sich diesen Gegenanträgen anschließen, indem Sie in der Hauptversammlung bei dem zugehörigen Tagesordnungspunkt mit „Nein“, d.h. gegen den Vorschlag der Verwaltung, stimmen. Wenn Sie die Stimmrechtsvertreter der Allianz SE oder eine andere Person zur Ausübung ihres Stimmrechts bevollmächtigen, müssen Sie diesen ggf. entsprechende Weisungen erteilen bzw. bereits erteilte Weisungen entsprechend anpassen.

Herr Felix Jahn, Kassel, stellt folgende Gegenanträge:

Zu Tagesordnungspunkten 3 (Entlastung des Vorstands) und 4 (Entlastung des Aufsichtsrats):

Antrag zu den Tagesordnungspunkten 3 (Entlastung des Vorstands) und 4 (Entlastung des Aufsichtsrats):

Der vom Aufsichtsrat im Jahr 2007 gebildete Risikoausschuss hat versagt. In der März-Sitzung wurden die Auswirkungen der aufziehenden Finanzkrise bei der Dresdner Bank übersehen und in der September-Sitzung war es für eine aktive frühzeitige Schadensbegrenzung sicherlich zu spät. Der nach § 341k HGB vom Aufsichtsrat ausgewählte Wirtschaftsprüfer KPMG testiert zwar die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems der Allianz. Problematisch erscheinen hierbei jedoch die sich ständig ändernden Angaben zu der Höhe des Brutto-Engagements in unsicheren US-Hypotheken: In einer Mitteilung vom 27.07.2007 erklärt die Allianz SE auf Ihrer Internetseite (http://www.allianz.com/de/allianz_gruppe/investor_relations/investor_news/investor_relations_mitteilungen/archiv_2007/page17.html ; Zugriff 25.03.2008):

„Die Investments der Allianz Gruppe in CDOs und CLOs belaufen sich auf 1,4 Milliarden Euro, davon 1,3 Milliarden Euro über die Dresdner Bank und 0,1 Milliarden Euro im Versicherungsgeschäft. Dies entspricht weniger als 0,2% der Bilanzsumme. Von diesen Investments stehen rund 50% mit US-Subprime-Krediten in Verbindung. Das Rating der Investments gliedert sich in 76% AAA, 11% AA, 6% A, 4% BBB und 3% BB. Wir haben für die CDOs und CLOs eine Vorsorge in Höhe von knapp 70 Millionen Euro vorgenommen. Die Dresdner Bank hält so genannte Super-Senior-CDO-Tranchen im Nominalvolumen von 5,8 Milliarden Euro, die über eine noch höhere Sicherheit als CDOs mit AAA-Rating verfügen. Aus dieser Position ist keine Belastung zu erwarten.“

Im Zwischenbericht Q2/2007 werden folgende abweichende Angaben gemacht http://www.allianz.com/de/allianz_gruppe/investor_relations/berichte_und_finanzdaten/zwischenbericht/allianz_group_2q_2007_interim_report_hyp_german.pdf , Seite 7 ; Zugriff 25.03.2008):

Unterschiede Q2/2007 & 27.07.2007	27.07.2007 Meldung	Q2/2007 Zwischenbericht
Investments CDOs/CLOs	1,4 Mrd. Euro davon: 1,3 Mrd. (Dresdner Bank) 0,1 Mrd. (Allianz Versicherung) 5,8 Mrd. Euro Super Senior CDOs (Dresdner Bank)	-
Subprime Exposure	50% oder 0,7 Mrd. Euro	1,7 Mrd. Euro davon: 1,6 Mrd. Euro (Handelsbuch Dresdner Bank)

Ratings	76% AAA 11% AA 6% A 4% BBB 3% BB	54,8% AAA 31% AA 12,7% A 1,0% BBB 0,5% BB
Asset Backed Securities	-	35 Mrd. Euro
Super Senior CDO Tranchen	5,8 Mrd. Euro	-

Die unterschiedlichen Angaben rechtfertigt Vorstandsmitglied Perlet wie folgt (http://www.allianz.com/de/allianz_gruppe/investor_relations/presentationen/analytistenkonferenzen/offline_dokumente/allianz_cc_070803_ga.wmv, Zugriff 25.03.2008):
 „The additional €1 bn. is related to Asset Backed Securities other than CDOs.“
 Unter Berücksichtigung von Q3/2007 (http://www.allianz.com/de/allianz_gruppe/presse/news/finanznews/geschaeftsergebnisse/news_2007-11-09-download.html ; Zugriff: 25.03.2008) und Q4/2007 (http://www.allianz.com/de/allianz_gruppe/investor_relations/presentationen/analytistenkonferenzen/offline_dokumente/presg2007.pdf ; Zugriff: 25.03.2008) ergibt sich folgendes Bild.

Unterschiede Q2/2007 & 27.07.2007	27.07.2007 Meldung	Q2/2007 Zwischenbericht	Q3/2007 Zwischenbericht	Q4/2007 Gesamtjahr
Investments CDOs/CLOs	1,4 Mrd. Euro davon: 1,3 Mrd. (Dresdner Bank) 0,1 Mrd. (Allianz Versicherung)	-	4,3 Mrd. Euro (Warehouses: 3 Mrd. Euro + 1,3 Mrd. Euro CDOs/CLOs)	1,5 Mrd. Euro (nach Abschreibungen)
Subprime Exposure	50% oder 0,7 Mrd. Euro	1,7 Mrd. Euro davon: 1,6 Mrd. Euro (Handelsbuch Dresdner Bank)	2 Mrd. Euro	617 Mio. Euro (Dresdner Bank US RMBS) 1 Mrd. Euro (Dresdner CDOs) 400 Mio. Euro (CIRC Structures)
Ratings	76% AAA 11% AA 6% A 4% BBB 3% BB	54,8% AAA 31% AA 12,7% A 1,0% BBB 0,5% BB	87% AAA 4% AA 5% A 3% BBB 1% niedriger	-
Asset Backed Securities	-	35 Mrd. Euro	7,9 Mrd. Euro (Dresdner Bank) 19 Mrd. Euro (Allianz Versicherung) Summe = 26,9 Mrd. Euro.	10,5 Mrd. Euro (Dresdner Bank) 4,97 Mrd. Euro P/C 13,728 Mrd. Euro L/H Summe =29,198 Mrd. Euro.
Super Senior CDO Tranchen	5,8 Mrd. Euro	-	2,8+1,1=3,9 Mrd. Euro	-

Die Darstellung der Risikopositionen ist für den externen Beobachter und Aktionär verwirrend und unübersichtlich. Im Laufe der Quartale kamen dann noch Conduits, K2-Investmentfonds, Monoline-Exposure, CIRC-Strukturen, CAFE-Strukturen, LBOs als Risikofaktoren hinzu, die eigentlich nur zeigen, dass die Allianz das Ausmaß der Finanzkrise nicht übersehen hat oder es versäumt hat, die Aktionäre rechtzeitig darüber zu informieren. Man kann sich des Eindrucks nicht entziehen, dass Vorstand und Aufsichtsrat der Allianz SE kein klares Bild von der Risikosituation bei der Dresdner Bank gehabt haben können. Auf den Seiten 79-99 des Geschäftsberichts 2008 versucht man mit langen Ausführungen diesen Eindruck zu entkräften, gesteht aber auf Seite 99 ein, dass man offenbar nachbessern muss. Gegenüber Analysten in der Telefonkonferenz zum 4. Quartal wird der Vorstand deutlicher. Man gibt zu,

dass die eigenen Modelle für normale Märkte geeignet seien, jedoch in Phasen mit Marktverwerfungen überraschende positive Korrelationen auftreten. Sind Vorstand und Aufsichtsrat der Allianz mit Ihrem Urvertrauen in Value at Risk-Modelle gar „Fooled by Randomness“?

Dass sich im Konzern allein die Dresdner Bank am „Old Maid's“ Spiel beteiligt hat, vor dem Allianz-PIMCO's Bill Gross eindringlich gewarnt hatte, zeigt, dass der Allianz Konzern auch im 8. Jahr des Zusammenschlusses von Allianz und Dresdner Bank zu keiner wirtschaftlichen Einheit geworden ist. Dass das Allfinanzkonzept funktionieren kann, belegt ING eindrucksvoll. Vorstand und Aufsichtsrat der Allianz SE sind bei dem Versuch jedoch bisher kläglich gescheitert, einen funktionierenden Allfinanzkonzern aufzubauen. Der miserable Aktienkurs ist die Quittung hierfür.

Ich bitte daher die Aktionäre der Allianz SE, Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu verweigern, um mit neuen Leuten die strategischen und operationalen Fehler zu korrigieren. Wie heißt es doch im Rheingold: „Ihrem Ende eilen sie zu, die so stark im Bestehen sich wännen!“

Felix Jahn, Steinstückerweg 57, 34128 Kassel

Stellungnahme zu den Gegenanträgen

Die Gesellschaft hält die Gegenanträge für unbegründet.

Über die Auswirkungen der Finanzmarktkrise hat die Gesellschaft ordnungsgemäß berichtet. Die Berichterstattung zu den vom Antragsteller genannten Zeitpunkten bezog sich auf die im jeweiligen Berichtszeitpunkt aktuelle Situation an den Finanzmärkten. Aufgrund der Ausweitung der zunächst im Subprime-Bereich ausgelösten Marktstörungen auf andere Marktbereiche waren entsprechend dem Verlauf der Krise zusätzlich betroffene Produkt- bzw. Assetkategorien in der Darstellung zu berücksichtigen. Daraus erklärt sich, dass im Quartalsfinanzbericht zum 3. Quartal 2007 und im Jahresabschluss 2007 weitergehendere Angaben gemacht worden sind als im Halbjahresfinanzbericht.

Im Übrigen sind in der Begründung der Gegenanträge Einzelangaben ohne den jeweiligen Zusammenhang dargestellt. So beziehen sich beispielsweise die wiedergegebenen Rating-Angaben auf unterschiedliche Assetkategorien.

Allianz SE